

Retrogene Betrüger.

Roman von

Reinhold Ortmann.

25. Kapitel.

(Fortsetzung)

Der Sekundant war einigermassen betroffen...

Der junge Bildhauer war rasch auf seinen Freund zugeeilt...

Er nahm den jungen Bildhauer auf die Seite...

Er erhob sich und trat mit der Hand auf den Tisch...

Nun war an ein Hörgern oder an eine Rücksichtnahme irgend welcher Art nicht weiter zu denken...

Nach den Mittheilungen, welche mit dem Hauptmann...

Ein leichter Ausbruch der Ueberraschung kam beinahe gleichzeitig aus dem Munde...

„Der Herr Graf kann sich vor Austragung der Ehrenangelegenheit auf eine Verständigung irgend welcher Art nur einlassen, wenn dieselbe eine formelle Abbitte des Herrn Professors in sich schließt...“

Graf Egon blühte unentschlossen auf seine Sekundanten...

„Ich halte es für ganz unmöglich, daß mir wichtige Aufklärungen, welche meine Familie betreffen...“

Der junge Bildhauer wollte eine rasche, unwillige Antwort geben, aber der Professor hielt ihm davon zurück...

„Wenn ich falle, weißt Du, was Du zu thun hast! Der alte Graf Holzhausen muß von Allen unterrichtet werden...“

Die wenigen Formalitäten, welche noch zu erfüllen waren, waren rasch erledigt. Die Sekundanten thaten Alles...

Hoch aufgerichtet und bewegungslos wie aus Stein gehauen...

„Ich werde bis drei zählen, meine Herren!“ rief ihnen der Offizier...

Laut und scharf wie ein Befehl auf dem Gerzierplatz schallte das kurze Wörtchen durch den stillen Wintermorgen...

„Nach den Mittheilungen, welche mit dem Hauptmann...“

„Ein leichter Ausbruch der Ueberraschung kam beinahe gleichzeitig aus dem Munde...“

„Der Herr Graf kann sich vor Austragung der Ehrenangelegenheit...“

Seine beiden Sekundanten glaubten nicht anders, als daß Graf Egon schief geschossen habe...

Der junge Bildhauer war rasch auf seinen Freund zugeeilt, um ihm die Hand zu drücken...

„Es sieht nicht gut aus um Ihren Freund. Die Lunge ist ohne Zweifel verletzt und die Gefahr einer inneren Verblutung sehr nahelegend...“

Er hörte es n noch, wie der Offizier dem Grafen den ungünstigen Ausdruck des Arztes beichtete...

„Ich habe die besten Sekundanten...“

„Ich habe die besten Sekundanten...“

„Ich habe die besten Sekundanten...“

„Ich habe die besten Sekundanten...“

„Ich habe die besten Sekundanten...“

„Ich habe die besten Sekundanten...“

Unglücksfälle zu entfernen. Der Offizier hatte sich ihm angeschlossen...

„Was für Enthüllungen sind das, welche Sie dem Grafen machen wollen?“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

den Kopf geschüttelt, als ihr Fräulein Helene mittheilte, daß sie in Begleitung des Professors am Samstag Morgen eine kleine Spazierfahrt zu unternehmen gedenke...

„Was für Enthüllungen sind das, welche Sie dem Grafen machen wollen?“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

verändert Sie aussehen, wie schmalmüggig und wie bleich! Die junge Dame...

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“

„Sie sind toll, mein Lieber, oder thöricht genug, nachzubeten, was Ihnen ein Wahnsinniger vorgepredigt hat!...“